

Kostenlos bis 13:00 Uhr

12:00 Uhr / 24.01.2021

Poeler verzweifelt: „Wegen Stück Papier kann ich nicht mit meiner Frau zusammenleben“

Manfred Sommer von der Insel Poel kämpft um seine große Liebe – Marleny aus der Dominikanischen Republik. Sie hat ein Deutsch-Examen online absolviert – doch das wird nicht akzeptiert. Um das zu ändern, hat er eine Petition gestartet.



Poel. Manfred Sommer hat seine große Liebe gefunden und geheiratet. Trotzdem können er und seine Frau Marleny Valdez das Zusammensein nicht genießen. Denn der Poeler hat sein Herz in der Dominikanischen Republik verschenkt. Dort verbringt er schon seit Jahren den Winter. In der Zeit kümmert er sich intensiv um die Webseite seiner Segelschule. Die befindet sich auf Poel und bietet Katamaransegeln um das Eiland herum an.

Auf der siebtgrößten deutschen Insel würde er mit seiner Frau Marleny gerne auch dauerhaft leben. Doch sie hat einen Sprachkurs gemacht, der von der Deutschen Botschaft in Santo Domingo nicht anerkannt wird. Für Manfred Sommer ist das diskriminierend: „Meine Frau hat erfolgreich online ein Examen A1 bei der Sprachschule Bellamunde absolviert“, berichtet er. Und deren Sprachzertifikate würden von der Akkreditierungsstelle Dakks beglaubigt, mit der auch die Bundesregierung zusammenarbeitet.

Examen muss beim Goethe-Institut wiederholt werden

Doch die Deutsche Botschaft in der Dominikanischen Republik bleibt hart. Sie teilt Marleny Valdez mit, sie müsse vor der Ausreise das Examen A1 beim Goethe-Institut wiederholen. „Zu den rechtlichen

Voraussetzungen für die Erteilung eines Visums gehört grundsätzlich immer auch der Nachweis von Deutschkenntnissen auf sogenanntem A1-Niveau“, teilt das Auswärtige Amt auf Anfrage der OSTSEE-ZEITUNG mit. Dies geschehe in der Regel durch Vorlage eines Zertifikats eines anerkannten Sprachinstituts. Bellamunde gehört nicht dazu.

Visum mit Sprachprüfung

Ein ausländischer Ehepartner darf dauerhaft nach Deutschland kommen, wenn ein Zertifikat des Goethe-Instituts über die Sprachprüfung A1 „Start Deutsch“ vorliegt. Erst dann erteilt die Deutsche Botschaft in der Regel ein Visum. Grund ist die Integration – die soll mit Deutschkenntnissen leichter sein. Es gibt noch wenige andere anerkannte Institute, doch in den meisten Ländern gibt es nur das Goethe-Institut und dann meist nur in den Hauptstädten. Das bedeutet, dass nachzugswillige Ehepartner für den Deutsch-Kurs und Test für längere Zeit dorthin müssen. Wie der Verband binationaler Familien- und Partnerschaften mitteilt, ist das eine Hürde, die viele Paare nicht schnell meistern können. Betroffen sind vor allem Partner aus finanzschwachen und bildungsarmen Staaten. Sie dürften nach der Heirat oft jahrelang nicht zusammenleben. Diese familienfeindliche Praxis muss aufhören, fordert der Verband. Deutsche Sprachkenntnisse können angesichts der bestehenden und verpflichtenden Integrationskursangebote viel schneller und leichter in Deutschland erworben werden, insbesondere auch wegen der nur hier möglichen Alltagskommunikation in Deutsch und durch die Unterstützung der hier lebenden Familienangehörigen.

Vorgaben vom Auswärtigen Amt

Weiter heißt es vom Auswärtigen Amt: Die Antragsteller müssten nicht zwingend am Unterricht des entsprechenden Prüfungsinstituts teilgenommen haben. Die erforderlichen Sprachkenntnisse könnte sich der Antragsteller auch im Selbststudium, im Austausch mit dem in Deutschland lebenden Partner oder über Online-Kurse aneignen.

Manfred Sommer findet diese Vorgaben empörend. „Kein Mensch kann in einem Land, in dem nur wenige Menschen gut Deutsch sprechen, diese Sprache richtig lernen.“ Aber genau das verlange die deutsche Bundesregierung seit 2007 von allen ausländischen Ehepartnern und damit auch von seiner Frau. Die Vorgabe stellt den Poeler finanziell vor große Herausforderungen: „Die Durchfallquote bei den vorgegebenen Instituten ist hoch“, berichtet Manfred Sommer. Und jede Wiederholung der Prüfung kostet Geld. Hinzu komme: In der Dominikanischen Republik ist Präsenzunterricht wegen der Corona-Pandemie zurzeit nicht möglich. Und das Internet sei im Karibikstaat sehr langsam: Online-Kurse seien damit auch nicht ideal und seien teuer. Dieses Geld hat Manfred Sommer im Moment nicht. Die Auswirkungen von Covid-19 haben im vergangenen Jahr für eine Flaute in seiner Segelschule gesorgt.

Lesen Sie auch: [Reisen trotz Corona in MV: Das gilt ab Montag für Inland, Ausland, Risikogebiete](#)

Siro (12) aus Neubrandenburg hat Diabetes: Ohne Insulinspritze geht nichts mehr

Eine emotional schwere Zeit

„Finanziell und emotional ist es eine schwere Zeit für mich“, sagt der Poeler. Gerne hätte er seine Frau an seiner Seite. In Deutschland könne er ihr auch besser beim Lernen helfen. Mit Tränen in den Augen schaut sich der 54-Jährige sein Hochzeitsvideo an: Seine Frau, ganz in Weiß, umarmt ihn innig – und tanzt mit ihm. Ihre Freunde feiern mit. „Seit August vergangenen Jahres versuchen wir, das Visum für die Familienzusammenführung zu erhalten“, berichtet er. Doch ein glückliches Ende ist bislang nicht in Sicht – „wegen dieser herzlosen Regierung“, sagt Manfred Sommer frustriert. Seine Frau und er würden sich gut verstehen – auch ohne perfektes Deutsch.

Ein Jahr lang zusammengewohnt

Begonnen hat seine Liebe zu Marleny (34) vor dreieinhalb Jahren in der Dominikanischen Republik. Für ihn ist es eine schicksalhafte Begegnung. Fünfzehn Jahre hat er bis dahin alleine gelebt – bis er seine Traumfrau trifft: „Sie ist herzlich, voller Energie und Liebe“, schwärmt er. Ein Jahr lang wohnen die beiden in der Karibik zusammen, dann heiraten sie. Und sie lernt Deutsch, so gut sie eben kann. „Sie kann Deutsch nicht perfekt sprechen, aber schon gut, wenn man bedenkt, dass sie eigentlich Spanisch spricht. Liebe braucht kein Sprach-Examen“, betont er.

Verstoß gegen Menschenrechte

Obwohl die Dominikanerin noch nie im Ausland gewesen ist, sieht sie die Zukunft mit ihrem Mann auf der Insel Poel. Deshalb hat Manfred Sommer nun eine Petition gestartet. Sie ist gerichtet an Außenminister Heiko Maas (SPD) und Bundesinnenminister Horst Seehofer (CDU). Mit ihr sucht er Unterstützer: dafür, kein deutsches Examen A1 von ausländischen Ehepartnern vor der Einreise mehr zu verlangen. Das werde praktiziert, so vermutet es der Poeler, um Paare lange Zeit voneinander fernzuhalten, in der Hoffnung, dass dadurch die Ehe scheitert. „Binationale Familien haben ein Recht auf ein gemeinsames Leben, auch ohne dass man vor der Einreise einen Sprachnachweis erbringen muss. Wegen einem Stückchen Papier nicht zusammenleben zu dürfen, ist mehr als bitter und verstößt gegen grundlegende Menschenrechte“, sagt der Poeler.

Ihr Newsletter für Wismar und Umgebung

Alle News und Tipps rund um Wismar und Umgebung. Jede Woche Donnerstag gegen 18 Uhr im E-Mail-Postfach.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Seine Mindestforderung an die Bundesregierung ist: das Sprachzertifikat A1 von der deutschen Sprachschule Bellamundo anzuerkennen. Dann könnte jeder Ehepartner auf der Welt online sein Examen absolvieren. Und: Die Sprachschule habe durch eine Zertifizierung einen Qualitätsnachweis, der dem deutschen Rechtssystem entspricht. Deshalb bittet Manfred Sommer: „Unterzeichnen Sie diese Petition auf change.org, damit die Menschen, die sich wirklich lieben, nicht so lange Zeit voneinander getrennt werden.“

[Hier geht es zur Petition.](#)

Von Kerstin Schröder

OSTSEE-ZEITUNG.de

Radio.de